

Zeitfenster für Lawinensprengungen

EINE LÖSUNG DER MATTERHORN GOTTHARD BAHN MIT DER GEMEINDE ZERMATT

GB Um im Winter eine Lawinensprengung zur Sicherung der Strasse zwischen Täsch und Zermatt durchzuführen, muss auch der Bahnbetrieb unterbrochen werden. In diesem Winter wurde das Thema eines zusätzlichen Zeitfensters für die Sprengungen von der Gemeinde Zermatt und der Matterhorn Gotthard Bahn angegangen – gemeinsam konnte eine Lösung gefunden werden.

Wir wollen von Martin Berchtold, Leiter Betrieb der Matterhorn Gotthard Bahn (MGBahn), wissen, was es mit diesen Zeitfenstern genau auf sich hat:

Wieso sind Lawinensprengungen nur in gewissen Zeitfenstern möglich?

Martin Berchtold «Um eine Lawinensprengung durchzuführen, muss der Bahnbetrieb unterbrochen werden. Ein solcher Eingriff in den dichten Zugverkehr hat erhebliche Auswirkungen auf den Reiseverlauf der Kunden. Durch definierte Zeitfenster kann der Zugverkehr so optimal wie möglich organisiert werden.»

Was für konkrete Auswirkungen hat ein Unterbruch des Bahnbetriebs?

«Die meisten Zeitfenster sind so definiert, dass dadurch ein Shuttlezug von Täsch nach Zermatt und umgekehrt ausfällt. Da der Shuttle im 20-Minutentakt verkehrt, hält sich die Beeinträchtigung der mit dem Auto ab Täsch fahrenden Reisenden in Grenzen. Wenn aber durch den Unterbruch zusätzlich auch der Regionalverkehr unterbrochen werden muss, erhalten die abreisenden Gäste eine bis zu 60-minütige Verspätung, da sie auf den nächsten fahrplanmässigen Zug warten müssen. Somit verpassen die Gäste ihre Anschlusszüge und -flüge. Zudem entsteht dadurch das Risiko von Rückstaus in Zermatt.»

Wieso gab es bisher an Samstagen nur ein Zeitfenster für Lawinensprengungen?

«An Samstagen war bis anhin während des Tages ein Zeitfenster um 8.15 Uhr vorgesehen, zusätzlich gab es weitere sieben Zeitfenster nach 18.00 Uhr. Grund für die Sonderregelung an Samstagen ist der verdichtete Fahrplan. Pro Stunde verkehren dann nämlich 10 Züge zwischen Täsch und Zermatt. Ein Unterbruch hat somit weitaus grössere Auswirkungen auf die An- und Abreise der Gäste.»

Nun wurde ein zusätzliches Fenster für den «Notfall» um 11.15 Uhr eingerichtet. Was für Auswirkungen hat dies auf den Betrieb?

«Vorgesehen ist, dass an Samstagen, wenn das Zeitfenster um 8.15 Uhr aus Witterungsgründen nicht genutzt werden kann, ein zusätzliches Zeitfenster um 11.15 Uhr eingerichtet wird. Neben dem Shuttle Täsch–Zermatt ist dabei jedoch auch der Regionalverkehr betroffen. Um den Gästen auf der Strecke Täsch–Visp/Brig eine fahrplanmässige Verbindung zu ermöglichen, muss besagter Zug rund 15 Minuten früher in Zermatt abfahren, was vor allem eine gute und zeitgerechte Kommunikation der abreisenden Kunden bedingt.»

Wieso wurde dieses Zeitfenster eingerichtet?

«Der Ablauf der Sprengungen in den sogenannten Zeitfenstern wurde in den letzten Jahren gemeinsam von der Gemeinde Zermatt und der MGBahn festgelegt und konnte bis anhin zur Zufriedenheit aller durchgeführt werden. Die Gemeinde Zermatt hat uns kontaktiert und das Bedürfnis für ein zusätzliches Zeitfenster dargelegt. Gemeinsam hat man die Situation analysiert und auch dank der zugesagten Unterstützung von Zermatt Tourismus bei der Kommunikation konnte eine gute Lösung gefunden werden.»